

# Senioren Pension Zeitung

• PFLEGE MIT  •



## Heimzeitung

### Viel Glück

Vor Gott sind alle Menschen gleich  
Der Glaube macht uns alle reich.  
Ob wir auch alle glücklich sind,  
das weiß allein das Jesuskind.  
Doch klopft bei dir das Glück heut an,  
ist schon der erste Schritt getan.

Verfasser unbekannt

Ausgabe Nr.4/2011    Oktober, November, Dezember

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Inhaltsverzeichnis	2
Liebe Bewohnerinnen und Bewohner	3
Tierischer Besuch	4 - 5
Ein freudiges Ereignis	6 - 10
Für einen Groschen	11 - 12
Heilen mit der Natur	13
Frag doch mal den Opa	14
Wissenswertes	15
Aus dem Poesiealbum	16
Geburtstage / Jubilare	17 - 18
Neue Bewohner	19
Eine Geschichte zum Nachdenken	20 - 21
Raten macht Spaß	22 - 24
Lachen ist gesund / Auflösung Ratespaß	25 - 26
In eigener Sache	27
Wie schnell doch ein Jahr vergeht	28
Der Traum / Marzipan	29 - 30
Advent / Neujahr	31 - 32
Silvester	33
Eine gute Verbindung	34
Impressum	35

**Liebe Bewohnerinnen und Bewohner,  
liebe Leserinnen und Leser unserer Zeitung!**



Jetzt ist die Zeit gekommen, um an einem nassen, neblig-kalten Abend einen heißen Tee, Glühwein oder Punsch zu trinken. Nichts ist gemütlicher als sich im unwirtlichen November mit einer dampfenden Tasse in einen bequemen Sessel zu lehnen und von draußen klatscht der Regen gegen die Fensterscheibe. Dazu ein schönes Buch und eine warme Decke über die Knie gelegt. So kann man sich richtig wohlfühlen. Auf dem Tisch steht eine Schale mit Äpfeln und Orangen und ein

paar Nüssen oder was man sonst gern mal zwischendurch nascht. Die Füße stecken in dicken, warmen Socken und sind entspannt auf einem Hocker abgelegt. Vielleicht spendet noch eine dicke Kerze ihren warmen Schein? So lässt es sich auch bei schlechter Witterung aushalten!

Ein Früchtetee ist schnell gemacht: ein Teebeutel, heißes Wasser und dazu ein Tütchen fertiges Glühweingewürz mit den typischen Zutaten wie Zimt, Nelken, Orangen und Sternanis. Das schmeckt und wärmt nicht nur, das duftet auch wunderbar mit einem Vorgeschmack auf Weihnachten. Wer mag und es verträgt, kann sich noch einen Schuss Rum genehmigen und etwas braunen Zucker zum geschmacklichen abrunden.

So gerüstet können Sie den tristen und kalten Monaten getrost entgegen sehen.

Schöne und gemütliche Herbsttage wünscht Ihnen herzlichst

Ihre

Hannelore Steinhoff

## „Tierischer“ Besuch bei unserem Grillfest.

Am Tag vor dem Grillfest hatte es noch gedonnert und geblitzt. Alle Bewohner und Mitarbeiter befürchteten, dass das Fest regelrecht ins Wasser fallen würde. Und auch am Tag danach schüttete es wieder wie aus Eimern. Aber am Tag des Grillfestes strahlte die Sonne auf Bestellung. Das Wetter hatte es wieder mal gut mit uns gemeint. Es war ein richtig schöner Tag, der uns allen gut getan hat. Die Musik spielte auf, es wurde geschunkelt und gesungen und wir hatten Zeit ausgiebig zu plaudern.

An diesem Nachmittag stellte Herr Tobias Bachhausen, ein „zertifizierter Paro-Trainer“ seine schneeweiße kleine Robbe „Toni“ mit kuscheligem Fell, großen schwarzen Knopfaugen und langen Wimpern vor. „Toni“ ist ein sogenannter Therapie-



Roboter. Die Idee geht von Erfahrungen der tiergestützten Therapie aus. Sein Innenleben besteht aus Elektronik und Motoren. Entwickelt von Takanori Shibata, einen Japaner. „Toni“ besitzt eine Rechenleistung von zwei Smartphones, ein antibakterielles Fell, versteckte Sensoren und einen Schalter zwischen den Hinterflossen. Der Akku von „Toni“ hält anderthalb Stunden, dann muss er wieder an die Steckdose.

Obwohl anfangs eine gewisse Skepsis von unseren Fachkräften bestand, konnten sie sich nicht der positiven Reaktion der Bewohner entziehen. Es war sehr schön zu erleben, wie die demenziell erkrankten Bewohner auf den Roboter reagierten. Für eine Weile haben wir sie aus ihrer Welt geholt. Einige Bewohner erkannten das elektronische Innenleben und wollten wissen, wie die Technik funktioniert.

Wir haben uns entschlossen, die Therapie-Robbe in unseren Häusern einzusetzen. Herr Bachhausen wird nun regelmäßig mit seinem Freund vorbei schauen.

„Toni“ ist der erste therapeutisch genutzte Roboter. Weltweit sind 1700 im Einsatz. Davon 200 in Europa. Und nun auch als Erster regelmäßig im Raum Garbsen!

Wie Sie wissen, kommen aber auch reale Tiere zum Streicheln und Anfassen in unsere Einrichtung, nämlich der Appenzeller Sennenhund „Willi“ und die Yorkshire Terrier „Gina“, „Chester“, „Pitti“, „Leni“ und „Lupo“. Selbst Schlangen waren schon bei uns.



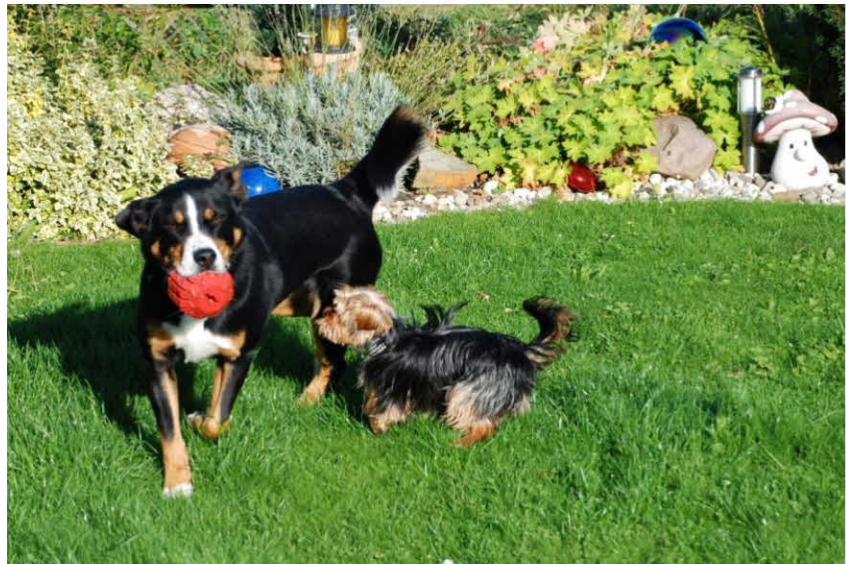
## Ein freudiges Ereignis.

### Teil 7

Es war wieder mal sehr schönes Wetter. Unsere Familie hatte sich getroffen, weil wir abends grillen wollten. Mein Mann war noch unterwegs um Grillfleisch und Würstchen einzukaufen. Die Salate waren schon fertig und mussten noch etwas „ziehen“.



Meine Tochter saß auf der Terrasse und der Rest der Familie gesellte sich dazu. Die Hunde spielten auf dem Rasen oder wieder mal auf dem angrenzenden Feld. Ständig musste meine Tochter sich von ihrem Sitzplatz erheben, weil Leni zwar auf das Feld herunter springen konnte, aber nicht wieder alleine hoch kam. Immerhin ist die Mauer fast einen Meter hoch. Der Einzige von den kleinen Hunden, der das bewältigen kann, ist Lupo. Gina springt



nicht runter, und schon gar nicht hoch. Damit meine Tochter nicht immer wieder Leni hoch helfen musste, nahm sie sie dann letztendlich auf ihren Schoß.

Wir klönten über dieses und jenes, als plötzlich meine Tochter aufschrie „iiiih, ein Floh“. Ich glaubte es nicht. Wer weiß, was sie

